



Generation Y

Themenabend am 27.11.

Die Berufsanfänger von heute stellen insbesondere die kleinen und mittleren Betriebe vor neue Herausforderungen. Von ihrem Arbeitgeber erwartet die sogenannte „Generation Y“, dass er sich auf ihre Ansprüche einstellt – und nicht umgekehrt. Aber wie und wo möchten Nachwuchskräfte arbeiten? Und was können Handwerksbetriebe tun, um junge Leute in Zeiten des Fachkräftemangels im Unternehmen zu halten? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des ersten Themenabends „Generation Y – neue Arbeitswelten“ der neuen Veranstaltungsreihe „Die Mut-Macher“ am 27. November um 19 Uhr im Forum der Handwerkskammer Region Stuttgart. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

www.hwk-stuttgart.de/mutmacher2014

Ansprechpartnerin: Franziska Stiefel, Tel. 0711/1657-580, franziska.stiefel@hwk-stuttgart.de

Unterstützung für einen Tag

„Mitmachen Ehrensache“



Ist doch Ehrensache: Schüler Victor Salaris half 2013 für einen Vormittag im Geschäftsbereich Recht der Handwerkskammer aus.

Foto: HWK

Die Bildungsaktion „Mitmachen Ehrensache“ bietet Schülerinnen und Schülern ab Klassenstufe 7 und ihren potenziellen Arbeitgebern von morgen Gelegenheit, miteinander in Kontakt zu kommen: Für den Aktionstag am 5. Dezember suchen sich die Jugendlichen selbstständig einen Arbeitsplatz, bekommen einen Einblick in das Arbeitsfeld und unterstützen die Abläufe halbtags oder ganztags. Egal ob beim Bäcker, im Büro oder beim Friseur: Alle verzichten auf ihren Lohn und spenden ihn an soziale Projekte – und vielleicht lernt der eine oder andere Jugendliche dabei seinen Ausbildungsbetrieb von morgen kennen.

Die Handwerkskammer beteiligt sich bereits seit 2005 an dem Projekt und lädt auch in diesem Jahr zum Mitmachen ein. Kammerpräsident Rainer Reichhold ist überzeugt, dass alle Beteiligten profitieren: „Unsere Betriebe bilden in über 100 Berufen aus und bieten am Aktionstag zahlreiche Jobs an. Eine gute Gelegenheit für die Jugendlichen, erste Einblicke in die Berufspraxis zu gewinnen und gleichzeitig soziale Projekte zu unterstützen.“ Träger von „Mitmachen Ehrensache“ sind die Stuttgarter Jugendhaus gGmbH und die Jugendstiftung Baden-Württemberg.

www.mitmachen-ehrensache.de

Ansprechpartnerin: Gabi Kircher, Stuttgarter Jugendhaus gGmbH, Tel. 0711/9978599, kircher@mitmachen-ehrensache.de

Impressum

Handwerkskammer Region Stuttgart
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
Telefon (0711) 1657-0
Telefax (0711) 1657-858
E-Mail: presse@hwk-stuttgart.de
Internet: www.hwk-stuttgart.de
Verantwortlich für die Kammerseiten:
Hauptgeschäftsführer Claus Munkwitz



Traumhafte Klänge für traumhafte Leistungen

55 jahrgangsbeste Handwerker beim Leistungswettbewerb PLW geehrt – Rotary-Förderpreise für besondere Talente

Einer der Höhepunkte des Abends: Musikerin Daniela Reimertz versetzte die PLW-Sieger und geladenen Gäste im Forum der Handwerkskammer mit stimmungsvollen Geigenmelodien ins Staunen.

Foto: duografen

Von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer reicht die Bandbreite der Ausbildungsberufe, die im Bezirk der Handwerkskammer Region Stuttgart beim Leistungswettbewerb PLW („Profis leisten was“) einen der 55 Jahrgangsbesten stellen. Auf Landesebene konnten sich 18 Gesellen aus der Region gegen ihre Mitstreiter aus Baden-Württemberg durchsetzen. Bereits seit 1951 werden beim gewerkeübergreifenden Wettbewerb des Handwerks die besten Nachwuchstalente auf Kammer-, Landes- und Bundesebene ermittelt.



„Nach meiner bestandenen Abschlussprüfung möchte ich mich nun im Bereich Personal weiterbilden.“

Tatjana Köster, Kauffrau für Bürokommunikation, Prinzing Elektrotechnik in Salach

Bei der feierlichen Preisverleihung unter dem Motto „Traumfabrik“ ehrten Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer, und Bernd Stockburger, Geschäftsführer für den Bereich Be-

rufliche Bildung, Mitte Oktober im Forum der Kammer die 55 jungen Handwerker, die die Aufforderung „Pack mit an“ aus der Imagekampagne wörtlich genommen haben. „Unsere Siegerinnen und Sieger haben richtig angepackt, in der Ausbildung alles gegeben und in der Gesellen- oder Abschlussprüfung hervorragende Ergebnisse erzielt“, so Stockburger.

Schornsteinfeger Andreas Walz aus Renningen, Maßschneiderin Dorothee Weller aus Esslingen und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Maximilian Schweizer aus Filberstadt hatten gleich doppelten Grund zur Freude: Die drei Jahrgangsbesten des Leistungswettbewerbs erhielten einen mit 1.000 Euro dotierten Förderpreis des Rotary Clubs Stuttgart. „Die hervorragenden Ergebnisse des aktuellen Prüfungsjahrgangs zeigen, dass sich sowohl die Auszubildenden als auch die Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen mit großer Motivation engagieren“, lobte Stockburger.

Beim Landesentscheid Ende Oktober traten dann die Kammerpräsidenten der acht baden-württembergischen Handwerkskammern gegeneinander an. 18 Jahrgangsbeste aus der Region Stuttgart

konnten sich auf Landesebene durchsetzen. Der Sieg bedeutet zugleich die Qualifikation für den Bundeswettbewerb, der am 29. November in Mannheim seinen Abschluss findet. Für Claus Munkwitz, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, wirken die guten Leistungen der Nachwuchskräfte wie ein Karriereturbo: „In Zeiten von Fachkräftemangel und Nachfolgersuche stehen erfolgreichen Jung Handwerkern viele Türen offen.“ Ein logischer Schritt sei nun für viele Gesellen, den Meistertitel zu erwerben.



„Der Meister ist zurzeit noch kein Thema. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.“

Andreas Jung, Orgel- und Harmoniumbauer, Gilbert Scharfe in Ebersbach an der Fils

Alle Siegerinnen und Sieger auf Kammer- und Landesebene können auf der Webseite der Handwerkskammer im Bereich „Ausbildung“ eingesehen werden. www.hwk-stuttgart.de

„Ohne ausländische Fachkräfte geht es nicht“

Interview mit Claus Munkwitz zum neu eröffneten Welcome Center

Das Welcome Center in Stuttgart ist eröffnet – die ersten internationalen Besucher wurden bereits im nagelneuen Büro im Alten Waisenhaus am Charlottenplatz empfangen. Von Claus Munkwitz, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart, wollte die Lokalredaktion der *Deutschen Handwerks Zeitung* die Hintergründe zu der neuen Servicestelle erfahren.

DHZ: Warum braucht die Region einen speziellen Welcome Service für ausländische Fachkräfte?

Munkwitz: Mit der Einrichtung möchten wir dazu beitragen, dass sich internationale Fachkräfte und ihre Familien für die Region Stuttgart und unsere Unternehmen begeistern und sich willkommen fühlen. Damit wird ein neues Kapitel der Willkommenskultur in Stadt und Region aufgeschlagen.

DHZ: Ist das ein Mittel gegen den auch im Handwerk grassierenden Fachkräftemangel?

Munkwitz: Ja, eindeutig. Um den Bedarf an Fachkräften zu decken, benötigen wir neben einer qualifizierten Aus- und Weiterbildung auch Zuwanderung von Fachkräften und ihren Familien an unseren Standort. Wir müssen das eine tun – und dürfen das andere nicht lassen.

DHZ: Was kann der Welcome Service beitragen, dass die Region für Arbeitskräfte aus dem Ausland noch mehr an Anziehungskraft gewinnt?

Munkwitz: Wir haben hervorragende berufliche Chancen und eine hohe Lebensqualität zu bieten. Wenn wir ausländische Fachleute und ihre Familien dauerhaft für ein Leben und Arbeiten in der Region gewinnen wollen, müssen wir ihnen noch überzeugender das Gefühl vermitteln, hier wirklich erwünscht zu sein und mit ihren Talenten und Qualitäten geschätzt zu werden. Dazu trägt beispielsweise bei, dass wir den Neuankömmlingen ihren Start in der Region möglichst leicht machen und sie bei der ersten Orientierung unterstützen.



Bei der **Eröffnung des Welcome Centers** unterhielt sich Kammerchef Claus Munkwitz mit Chayma Boukattaya (Mitte), einer Ingenieurin für Elektrotechnik aus Tunesien. Auf Vermittlung der Kammer macht sie ein Praktikum in einem Handwerksbetrieb.

Foto: martinlorenz.net

DHZ: Wie sieht das in der Praxis aus?

Munkwitz: Wenn jemand neu ankommt, dann gibt es tausend Fragen. Die Mitarbeiterinnen des Welcome Centers lotsen die Interessierten durch den „Behördendschungel“. So kann der neue Alltag in der ungewohnten Umgebung rasch und reibungslos starten.

DHZ: Um welche Fragen geht es konkret?

Munkwitz: Das Welcome Center berät beispielsweise zur Einreise und zum Aufenthalt, hilft bei der Stellensuche und der Bewerbung oder auch bei der Wohnungssuche. Oft geht es auch um einen Kita-Platz. Ganz wichtig sind auch die Themen Deutsch lernen, Fragen zur Arbeitserlaubnis oder die Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Berufsqualifikationen.

DHZ: Welche Partner stecken hinter dem Projekt?

Munkwitz: In der Fachkräfteallianz haben sich die Agenturen für Arbeit in der Region, der DGB

Nordwürttemberg, die IG Metall, die IHK, die Robert Bosch GmbH, Südwestmetall, die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH und die Handwerkskammer zusammengeschlossen. Einen wichtigen Part spielt auch die Landeshauptstadt.

DHZ: Welche Rolle spielt dabei die Handwerkskammer?

Munkwitz: Da unsere Betriebe vom Fachkräftemangel nicht verschont bleiben, mussten wir handeln. Wir haben innerhalb der Fachkräfteallianz Region Stuttgart einen Arbeitskreis Willkommenskultur initiiert. Er hat das Fundament geschaffen für das, wie ich meine, durchaus wegweisende Welcome Center.

DHZ: Wer kommt für die Kosten auf?

Munkwitz: Die im April 2013 bei der regionalen Wirtschaftsförderung eingerichtete Koordinierungsstelle wird vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und unter Federführung und Trägerschaft der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH konzipiert und als Pilot umgesetzt. Ich bin überzeugt, hier lohnt sich jeder investierte Euro doppelt und dreifach.

DHZ: Besonders interessant für Unternehmer ist der Arbeitgeberservice?

Munkwitz: Ja, wer internationale Fachkräfte einstellen und integrieren möchte, erhält ebenfalls Unterstützung. So hilft die Stelle den Betrieben beispielsweise bei der Suche und Anwerbung geeigneter ausländischer Fachkräfte.

Infos: Welcome Center, Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart, Dr. Verena Andrei, Leiterin Welcome Service Region Stuttgart, Tel. 0711/22835-880, www.welcome-stuttgart.de, www.welcome.region-stuttgart.de, Öffnungszeiten: Mo. u. Fr., 8.30 bis 13 Uhr, Di. u. Do. 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Wir gratulieren

Zum 125-jährigen Betriebsjubiläum: Hans-Peter Bek, Bäckerei, Bad Überkingen

GREMIUM TAG IN STUTT GART

Vollversammlung

Hiermit lade ich die Mitglieder der Vollversammlung in der Wahlperiode 2009/2014 zur 12. ordentlichen Mitgliederversammlung (Vollversammlung) gemäß der Kammerstatut ein.

Ort: Forum der Handwerkskammer Region Stuttgart, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart

Termin: Montag, 1. Dezember 2014, 11 Uhr

Im Anschluss findet am selben Ort um 14 Uhr die 1. ordentliche Mitgliederversammlung (Vollversammlung) in der Wahlperiode 2014/2019 gemäß der Kammerstatut statt. Hierzu lade ich die Mitglieder der neu gewählten Vollversammlung hiermit ein.

Die Mitglieder der Vollversammlung in der Wahlperiode 2009/2014 und 2014/2019 haben eine schriftliche Einladung erhalten. Die Sitzungen der Vollversammlungen sind öffentlich.

gez. Rainer Reichhold, Präsident

Kuckucksuhren für Singapur

Info-Abend: Neue Märkte

„Dank des Internets werde ich auf der ganzen Welt gefunden. So kommen meine Kuckucksuhren sogar nach Singapur“, sagt der Holzbildhauer Gerhard Schmieder. Der Schwarzwälder hat vieles richtig gemacht, denn er gewinnt über das Internet neue Kunden im Ausland.

Wie das geht, wird am 11. Dezember beim Infoabend „Weltweit wachsen – digitale Geschäftsanbahnung“ im Forum der Handwerkskammer Region Stuttgart vorgestellt. Dabei erfahren Unternehmen, wie neue Märkte digital erschlossen werden können. Handwerk International Baden-Württemberg hat sich hierfür der Initiative „Weltweit wachsen – Deutschland exportiert online“ angeschlossen. Initiator der Aktion ist Google. Die Partner wollen über Informationen, Angebote und Trainings den Zugang zum Thema Online-Export transparent machen. Die Veranstaltung wird mit einer begleitenden Ausstellung bereichert und beginnt um 18 Uhr.

Weitere Infos: www.handwerk-international.de, Tel. 0711/1657-444

Immobilienpreise bleiben stabil

Stuttgarter Norden gefragt

Die Preise für Gewerbeimmobilien in der Region Stuttgart sind in den vergangenen beiden Jahren weitgehend stabil geblieben. Ein klarer Anstieg ist dagegen in der Landeshauptstadt selbst zu verzeichnen. Dies geht aus dem neuen Marktbericht der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) hervor. Generell sind in der Landeshauptstadt die Grundstückskaufpreise für gewerbliche und industrielle Nutzungen stärker gestiegen als die Mietpreise. Dieser Trend hat sich jetzt fortgesetzt. Besonders gefragt ist derzeit der Teilraum Stuttgart-Nord, hier sind die Preise über die meisten Nutzungsarten hinweg angestiegen.

Info: Unter http://exporeal.region-stuttgart.de/Gewerbeimmob_2014.pdf steht der Bericht zum Download bereit

Handwerk
Bildung
Beratung

Handwerkskammer
Region Stuttgart

Bildungsakademie

Aus unserem Kursangebot

Persönlichkeitsentwicklung**28.11.2014****Verkaufen statt Angebote schreiben**

Die Seminarteilnehmer lernen die Grundprinzipien des Verkaufens im Handwerk kennen, überprüfen ihr eigenes Verhalten und erarbeiten sich eine routinierte Vorgehensweise für die Zukunft. Referentin: Martina Seibt, selbstständige Marketing- und Vertriebsberaterin

29.11.2014**Schlagfertigkeitstraining – Immer die richtigen Worte parat haben!**

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer Werkzeuge der Buchführung und der Büroorganisation. Referentin: Ursula Fridrich, Dozentin für Wirtschaftspsychologie

Für Existenzgründer**1.12.2014****Kaufmännisches Grundwissen für Existenzgründer**

Das Seminar gibt einen Überblick über die Grundlagen der Buchführung und der Büroorganisation. Referentin: Christa Muschert, Dipl. Kauffrau

Kraftfahrzeugtechnik**02.12.2014****Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen – Sachkundennachweis**

Jeder, der Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen repariert oder wartet, ist verpflichtet, eine Sachkundenschulung zu besuchen. Referent: Oliver Bozicnik, Kfz-Meister

12.12.2014**Sicherheitsprüfung – Wiederholungsschulung**

Wiederholungslehrgang für SP-Fachkräfte mit hohem Praxisanteil. Nach der Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer das Zertifikat, das zur Durchführung der Sicherheitsprüfung an Nutzfahrzeugen berechtigt. Referent: Michael Rudy, Kfz-Meister

Metallbau**15.01.2015****DIN EN 1090: Workshop für Metallbauer**

Die Teilnehmer lernen, wie sie selbst WPS-Schweißanweisungen erstellen können und welche Normen und Richtlinien bei der Zertifizierung zu beachten sind. Referent: Andreas Otte, Dipl. Ing. (FH)

EDV**12.01.2015****Computerschein A „Business Office“ – Teilzeit**

PC-Kenntnisse sind Voraussetzung für fast alle Berufe. Dieser Lehrgang vermittelt Kenntnisse in Word, Excel und PowerPoint sowie E-Mail und Internet. Referent: Berttram Pelkmann, Betriebswirt (HwK)

Infos und Anmeldungen:

Bildungsakademie Handwerkskammer Region Stuttgart, Holderäckerstr. 37, 70499 Stuttgart, Tel. 0711/1657-600, Fax 0711/1657-670, weiterbildung@hwk-stuttgart.de, www.bildungsakademie-stuttgart.de

Aktuelle Wettbewerbe**„Sterne des Handwerks“: Beste Fahrzeugbeschriftung gesucht**

Der Wettbewerb unter Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk e. V. (AMH) startet in eine neue Runde: Gesucht wird die kreativste Beschriftung eines Handwerkerfahrzeugs. Als Hauptpreis winkt ein nagelneuer Mercedes-Benz Vito. Teilnahmeschluss: 12. Januar 2015

www.sterne-des-handwerks.de**„Mein gutes Beispiel“: CSR-Engagement lohnt sich**

Ziel des Wettbewerbs ist es, auf das gesellschaftliche Engagement und die CSR-Aktivitäten kleiner und mittelständischer Unternehmen aufmerksam zu machen. In Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) wird erstmals der „Sonderpreis Handwerk“ verliehen. Teilnahmeschluss: 15. Januar 2015

www.mein-gutes-beispiel.de**„Großer Preis des Mittelstandes“: Start ins dritte Jahrzehnt**

Verdienstvolle kleine und mittelständische Unternehmen können für ihre Gesamtentwicklung und besondere Leistungen im Bereich Schaffung/Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Innovation, regionalem Engagement und Marketing nominiert werden. Der Preis wird seit

1995 vergeben. Teilnahmeschluss: 31. Januar 2015

www.mittelstandspreis.com**„Holzbaupreis Baden-Württemberg“: Nachhaltigkeit ist Trumpf**

Die Jury sucht Betriebe, die auf die Verwendung von Holz in technisch einwandfreier Konstruktion mit zeitgemäßer Interpretation der traditionellen Holzbauteile setzen. Ein mit 1.000 Euro dotierter Sonderpreis wird für vorbildliche nachhaltige Bauten vergeben. Teilnahmeschluss: 14. März 2015

www.holzbaupreis-bw.de**„Innovationspreis Weiterbildung“: Verantwortung zeigen**

IHK, Handwerkskammer und WRS ehren kleine und mittelständische Betriebe der Region Stuttgart, die sich vorbildlich für die Qualifizierung der Beschäftigten engagieren. Die Bildungsinitiativen sollen innovative methodische Ansätze beinhalten oder besondere Zielgruppen ansprechen. Teilnahmeschluss: 30. April 2015

www.innovationspreis-weiterbildung.de

Weitere regionale und überregionale Wettbewerbe unter: www.hwk-stuttgart.de/wettbewerbe.htm

Lohn für gute Leistungen

Bei der Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg hatte der Jahrgangsbester Stuckateur-Geselle Nick Sauer (3.v.r.) aus Vaihingen **doppelten Grund zur Freude**: Sauer bekam von der Stuckateur-Innung Ludwigsburg die Schlüssel zu einem nagelneuen Opel Adam überreicht und darf das Auto nun bei eigenen Spritkosten ein Jahr lang kostenlos fahren. In seiner Rede betonte der stellvertretende Obermeister Jürgen Hangstörfer (1.v.r.), dass die Ehrung eines Junggesellen für besonders hervorragende Prüfungsleistungen in der Innung eine lange Tradition habe. Sauer konnte die Lehrzeit bei seinem Ausbildungschef Wolfgang Lang (2.v.r.), Inhaber des gleichnamigen Vaihinger Betriebs, wegen guter Leistungen auf zweieinhalb Jahre verkürzen.

Foto: Andrea Koffler

Ins rechte Licht gerückt

Fischer Elektro- und Beleuchtungstechnik GmbH mit Seifriz-Preis ausgezeichnet

Von Frank Höhmann

Für gewöhnlich rückt Friedrich Fischer von der gleichnamigen Elektro- und Beleuchtungstechnik GmbH aus Sindelfingen die unterschiedlichsten Räume und Anlagen ins rechte Licht. Jüngst stand der 61-Jährige aber selbst im Rampenlicht, als ihm im Haus der Wirtschaft in Stuttgart der Seifriz-Preis verliehen wurde. „Die Freude war riesen groß. Ich hätte nie damit gerechnet, zu den Gewinnern zu zählen“, erzählt der Elektrotechnikmeister, dessen Leuchten in mittlerweile mehr als 90 Ländern im Einsatz sind.

Weltweit einzigartig

Weil Fischer als weltweit einziges Unternehmen besondere antibakterielle Dicht- und Klebstoffe sowie ausgasungsfreie und chemisch beständige Pulverlacke für seine LED-Reinraumleuchten verwendet, dazu noch auf silikonhaltige Stoffe verzichtet und ein Spaltmaß zwischen Rahmen und Glas von maximal 0,1 Millimeter garantieren kann, ging der Transferpreis Handwerk und Wissenschaft in diesem Jahr unter anderem nach Sindelfingen.

„Wir haben seit 2010 gigantisch viel in Zertifizierung und Weiterbildung investiert. Es freut mich sehr, dass das Gremium unsere Leistung gewürdigt hat. Denn es handelt sich nicht einfach nur um eine Leuchte“, sagt Fischer. Bevor diese dem Kunden vorliege, müssten viele

Entwicklungsprozesse vollzogen werden, welche sich vielen Menschen beim bloßen Blick auf das Endprodukt nicht erschließen.

Norbert Durst von der Handwerkskammer Region Stuttgart konnte Friedrich Fischer diese Bedenken nehmen, sodass er sich zur Bewerbung entschied. „Die Zusammenarbeit war optimal. Die Firma Fischer ist Weltmarktführer, was Reinraumleuchten für höchste Reinarbeitsanforderungen betrifft“, sagt der Berater für Innovation und Technologie. „Friedrich Fischer hat sich für eine marktoffene Strategie entschieden. Kern dieser Strategie ist eine Innovationsstrategie, die dafür sorgt, dass er der Konkurrenz immer eine Nasenlänge voraus ist“, ergänzt Durst.

Fischers wissenschaftlicher Partner war Frank Bürger vom Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung in Stuttgart. „Die Zertifizierung lief bis 2014, wir wollten bis ins kleinste Detail gehen“, blickt der 61-Jährige zurück, für den „eine Welt zusammenbrach“, als die Ergebnisse der Prüfungen vorlagen. Der in der Leuchtenindustrie gängige Klebe- und Dichtstoff, mit dem auch Fischer arbeitete, bot nämlich einen idealen Nährboden für Bakterien. Fischer wollte sofort Abhilfe schaffen: Über einen Bekannten wurde er auf einen Klebe- und Dichtstoff aufmerksam, der bereits in der Luftfahrt verwendet und schließlich für die Reinraumleuchten angepasst wurde.

**Global Player:**

Die Leuchten der Fischer Elektro- und Beleuchtungstechnik aus Sindelfingen sind in mehr als 90 Ländern im Einsatz. Für seine Innovationen wurde der Familienbetrieb mit dem Transferpreis Handwerk und Wissenschaft ausgezeichnet.

Foto: Höhmann

Bevor er überhaupt auf den LED-Zug aufgesprungen ist, wartete Friedrich Fischer die Zuverlässigkeit der Technik ab. „Eine Revision im Reinraum wäre mit sehr hohem Aufwand verbunden gewesen“, sagt der Elektrotechnikmeister.

Selbstständig seit 1981

Bevor sich Fischer 1981 für die Selbstständigkeit entschied, arbeitete er bei einem Großinstallateur. Zunächst war er nur in seiner Geburtsstadt Metzingen ansässig, 1984 eröffnete er eine Filiale in Sindelfingen, die ein paar Jahre später zum Stammsitz ausgebaut wurde.

Die Leuchten werden nach den strengen Zertifizierungsvorgaben in Deutschland hergestellt. In Sindelfingen und Metzingen widmet man sich Entwicklung, Beratung und Vertrieb. Die Zahl der Mitarbeiter be-

läuft sich auf 25. Fischer beschäftigt Elektroingenieure, Techniker und Elektromeister. Zu seinen Kunden zählen Porsche, Daimler, Bosch, Bayer, Novartis, Roche oder BASF.

Da inzwischen 61 Jahre alt, wird Friedrich Fischer häufig gefragt, „wie lange ich das eigentlich noch machen möchte“. Seine Antwort: „So lange es mir Spaß macht.“ Durch die Verleihung des Seifriz-Preises sei der Betrieb auf einem Höhepunkt angekommen, „der nochmals enorm beflügelt“.

Und wenn er sich eines Tages doch zurückziehen möchte, bleibt der Betrieb in Familienhand: Tochter Simone arbeitet seit mehreren Jahren im Betrieb mit und leitet mit ihrem Bruder Jochen bereits die zweite Fischer-Firma – ein IT-Systemhaus, das 1992 gegründet wurde. Die Lichter bei Fischer gehen also noch lange nicht aus. www.fischer-ebt.de

„Der Innovationsgutschein gibt oft die Initialzündung“

Serie: „Was tut die Kammer für mich?“ – Teil 7: Innovationsgutscheine

In der crossmedialen Serie „Was tut die Kammer für mich“ stellt die Handwerkskammer Region Stuttgart die Serviceleistungen vor, die ihre Mitgliedsbetriebe kostenlos in Anspruch nehmen können. Norbert Durst ist bei der Kammer der Beauftragte für Innovation und Technologie. Im Interview mit *DHZ*-Redakteurin Susanne Bajohr wirbt er für den Gebrauch von Innovationsgutscheinen.

DHZ: Herr Durst, wer vergibt Innovationsgutscheine und seit wann existiert diese Förderung?

Durst: Baden-Württemberg hat 2008 als erstes Bundesland Innovationsgutscheine an kleine und mittlere Unternehmen ausgegeben. Ich selbst bin von Anfang an Mitglied im Innovationsausschuss des Landes und habe dadurch einen guten Einblick in die Innovationstätigkeit kleiner Unternehmen. Die Nachfrage nach Innovationsgutscheinen ist seither stabil. Seit dem Start gehen jährlich 500 Anträge ein. Fast ein Viertel aller Antragsteller sind Handwerksbetriebe. Einige Betriebe bieten ihre Leistung sogar als Forschungs- und Entwicklungsdienstleister an, vor allem, wenn es um die Erstellung von Prototypen geht.

DHZ: Wo können Innovationsgutscheine beantragt werden?

Durst: Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft oder der freien Berufe, die ihren Hauptsitz in Baden-Württemberg haben, sowie Existenzgründerinnen und -gründer, die in Baden-Württemberg gründen werden. Die Unternehmensgründung muss spätestens zum Zeitpunkt der Abrechnung der Zuwendung formal erfolgt sein. Antragsunterlagen können per E-Mail direkt beim Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg angefordert werden. Der Antrag kann aber auch

**Norbert Durst.**

Foto: HWK

Dank der Innovationsgutscheine erfolgreich realisiert: Der „Streetstepper“ der Schorndorfer Firma Alfred Hermann GmbH & Co. Blechtechnik.

Foto: Hot Chili

online gestellt werden. Interessant für Handwerksbetriebe sind hierbei vor allem die Gutscheine A und B.

DHZ: Was bedeutet die Unterteilung in A und B?

Durst: Innovationsgutscheine A über 2.500 Euro gibt es für wissenschaftliche Tätigkeiten im Vorfeld der Entwicklung eines innovativen Produkts, einer Dienstleistung oder einer Ver-

Innovationsgutscheine bieten ...

- ... Zuschüsse bis zu 80 Prozent für die Untersuchung der Machbarkeit
- ... Zuschüsse bis zu 50 Prozent für die Herstellung von Prototypen
- ... passende Förderung für Klein- und Kleinstbetriebe

fahrensinnovation, wie zum Beispiel Technologie- und Marktrecherchen, Machbarkeitsstudien, Werkstoffstudien, Designstudien, Studien zur Fertigungstechnik. Innovationsgutscheine B über 5.000 Euro gibt es für umsetzungsorientierte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die darauf ausgerichtet sind, innovative Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen bis zur Markt- bzw. Fertigungsreife auszugestalten. Dazu zählen etwa Konstruktionsleistungen, Service Engineering, Prototypenbau, Design, Produkttests zur Qualitätssicherung oder Umweltverträglichkeit. Wichtig ist aber: Gefördert werden nur Aufträge an Dritte. Damit wird auch ein Anstoß gegeben, das Know-how anderer Unternehmen oder Forschungszentren mit in die Innovation einzubeziehen. Das ist wichtig, weil die Qualität von Innovationen durch die Integration von zusätzlichem Wissen zunimmt.

Weitere Informationen und ein Best-Practice-Beispiel finden Sie auf der Website der Handwerkskammer. In einem Videobeitrag stellt sich neben Norbert Durst auch die Firma Alfred Hermann GmbH & Co. Blechtechnik aus Schorndorf vor, die die Innovationsgutscheine erfolgreich nutzt. www.hwk-stuttgart.de

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Norbert Durst, Tel. 0711/1657-266, norbert.durst@hwk-stuttgart.de

SERIE**Was tut die Kammer für mich?**

In einer Serie stellt die *Deutsche Handwerks Zeitung* die Serviceleistungen der Handwerkskammer vor.

- Teil 1: Teilzeitausbildung (*DHZ* 15-16)
- Teil 2: Ausbildungsabbrüche vermeiden (*DHZ* 17)
- Teil 3: Beratung zur Fachkräftesicherung (*DHZ* 18)
- Teil 4: Webinare von Handwerk International (*DHZ* 19)
- Teil 5: Weiterbildungsberatung (*DHZ* 20)
- Teil 6: Energie-Einkaufsgemeinschaft nutzen (*DHZ* 21)